

30,1% der 2019 Geborenen kamen per Kaiserschnitt zur Welt; 7,4% waren Frühgeborene

Wien, 2020-09-10 – Im Jahr 2019 wurden in Österreich 84.222 Kinder lebend geboren. Laut Statistik Austria wog ein neugeborenes Mädchen dabei durchschnittlich 3.257 Gramm und war 50,3 cm lang. Buben waren mit 3.383 Gramm etwas schwerer und mit 50,9 cm auch größer. 30,1% der 2019 Geborenen wurden mit einem Kaiserschnitt entbunden; bei 13,5% war es ein ungeplanter Kaiserschnitt, bei weiteren 16,6% war der Kaiserschnitt geplant. 6.223 Babys kamen zu früh zur Welt – also vor der 37. Schwangerschaftswoche. Das entspricht einer Frühgeborenenquote von 7,4%.

Nur 1,6% der Babys außerhalb eines Krankenhauses geboren

98,4% der Babys wurden in einem Krankenhaus geboren, bei 273 Geborenen entschied sich die Mutter für eine Geburt in einem Entbindungsheim oder einer Hebammenpraxis. In nur 1,4% dieser Fälle blieb die Mutter weniger als 24 Stunden im Spital bzw. Entbindungsheim ("ambulante Geburt"). 940 Babys kamen zu Hause zur Welt. 33 Babys wurden auf dem Weg ins Spital geboren.

Trend zu immer späterer Mutterschaft

Das durchschnittliche Alter der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt lag 2019 bei 31,2 Jahren, das sind um 4,4 Jahre mehr als vor 30 Jahren (1989: 26,8 Jahre). Im gleichen Zeitraum erhöhte sich das Durchschnittsalter der Frauen, die zum ersten Mal Mutter wurden, von 24,8 Jahren auf aktuell 29,9 Jahre. Der Anteil der Mütter, die bei der Geburt ihres Kindes unter 20 Jahre alt waren, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verringert (1989: 6,4%; 2019: 1,3%), jener der Frauen, die mit 35 Jahren oder später Mütter wurden, hat sich hingegen mehr als verdreifacht (1989: 6,5%; 2019: 24,0%).

Mit zunehmendem Gebäralter steigt Wahrscheinlichkeit einer Kaiserschnittentbindung

62,8% der Neugeborenen wurden 2019 spontan entbunden, bei 7% wurde eine Saugglocke eingesetzt. Nur ganz selten kamen Neugeborene mit Hilfe einer Geburtszange zur Welt (2019 bei 35 Geburten). Die österreichweite Kaiserschnittquote lag 2019 erstmals knapp über 30%, nachdem sie sich in den letzten Jahren bei unter 30% eingependelt hatte (2018: 29,4%). Die bundeslandweiten Unterschiede in den Kaiserschnittquoten reichten von 25,3% in Oberösterreich und 25,7% in Vorarlberg bis 35,1% im Burgenland und 35,7% in der Steiermark.

Das Gebäralter von Frauen mit Kaiserschnitt war durchschnittlich etwas höher als jenes der spontan gebärenden Frauen (32,0 Jahre gegenüber 30,9 Jahren). Bei Schwangeren, die 35 Jahre oder älter waren, wurde 1,5 Mal häufiger ein Kaiserschnitt vorgenommen als bei Frauen unter 25 Jahren (Kaiserschnitttrate 36,8% gegenüber 23,8%).

Ein wesentlicher Indikator für die medizinische Notwendigkeit einer Kaiserschnittentbindung ist die Lage des Kindes im Mutterleib. So erfolgte bei regelwidriger Schädellage in beinahe der Hälfte der Fälle (48,5%), bei Querlage bzw. Beckenendlage sogar in mehr als 90% der Fälle (93,5% bzw. 97,1%) ein Kaiserschnitt. Aber auch bei regelrechter Schädellage kam rund ein Viertel der Babys durch einen Kaiserschnitt zur Welt.

Rund 6% der Einzelgeborenen und 60% der Mehrlingsgeborenen waren Frühgeburten

92,3% der Lebendgeburten erfolgten termingerecht, d. h. zwischen der 37. und 42. Schwangerschaftswoche. 7,4% waren zu früh und 0,3% übertragen. Damit stieg die Frühgeborenenquote geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte. Den bisherigen Höchstwert an Frühgeborenen gab es im Jahr 2008 mit 8,9%.

Der Anteil Neugeborener mit geringem Geburtsgewicht ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. 2019 wogen 6,2% der Babys weniger als 2.500 Gramm. Ein hohes Geburtsgewicht von 4.500 Gramm und mehr wiesen 1,3% der neugeborenen Buben und 0,6% der Mädchen auf.

Bei Mehrlingsgeborenen kommen Frühgeburt und niedriges Geburtsgewicht wesentlich häufiger vor. 57,7% der 2.482 als Zwilling oder Drilling Geborenen kam vor der 37. Schwangerschaftswoche zur Welt; bei 56,1% lag das Geburtsgewicht unter 2.500 Gramm. Bei Einzelgeborenen lagen diese Anteile bei 5,9% bzw. 4,7%.

Detaillierte Ergebnisse finden Sie auf unserer [Webseite](#) sowie im [Jahrbuch der Gesundheitsstatistik](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Gesetzliche Grundlagen für die Geburtenstatistik sind das Personenstandsgesetz (BGBl. I Nr. 16/2013 idgF) sowie das Hebammengesetz (BGBl. Nr. 310/1994 idgF), die jene Merkmale festlegen, die bei einer Geburt von der Hebamme zu melden sind. Zuletzt erfolgte mit der Einrichtung eines zentralen Personenstandsregisters (ZPR) per 1.11.2014 eine Überarbeitung der medizinischen und sozialmedizinischen Erhebungsmerkmale auf dem Geburtenblatt.

Lebendgeboren: Unabhängig von der Schwangerschaftsdauer gilt eine Leibesfrucht dann als lebend geboren, wenn nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib entweder die Atmung einsetzt oder irgendein anderes Lebenszeichen erkennbar ist, wie Herzschlag, Pulsation der Nabelschnur oder deutliche Bewegung willkürlicher Muskeln, gleichgültig, ob die Nabelschnur durchschnitten ist oder nicht bzw. ob die Plazenta ausgestoßen ist oder nicht (Definition nach den WHO-Richtlinien).

Entbindungsort: Als Anstaltsgeburt bezeichnet man eine Geburt in einer Krankenanstalt. Eine Geburt kann auch in einem Entbindungsheim oder einer Hebammenpraxis stattfinden. Eine Hausgeburt ist eine Geburt am Wohnort der Mutter. Kommt das Baby auf dem Weg ins Spital zur Welt, wird "Am Transport" kodiert.

Gebäralter: Alter der Mutter in vollendeten Jahren zum Zeitpunkt der Geburt. Das Durchschnittsalter der Mutter ist das arithmetische Mittel des Alters der Frauen zum Zeitpunkt der Geburt.

Schwangerschaftsdauer: wird angegeben in vollendeten Wochen plus Tagen (der nächsten angefangenen Woche). Bei einer Schwangerschaftsdauer von 22+0 bis unter 37+0 spricht man von frühgeboren, bei 37+0 bis 41+6 von einer Termingeburt, von 42+0 und mehr von einer übertragenen Geburt (Definition nach den WHO-Richtlinien).

Geburtslage: Die Lage des Kindes bei der Geburt bezeichnet das Verhältnis der Längsachse des Kindes zur Längsachse der Mutter bzw. des Uterus. Man unterscheidet dabei zwischen regelrechter Schädellage, regelwidriger Schädellage, Beckenendlage, Querlage und unbekannt/nicht bestimmbar.

Geburtsgewicht: Lebendgeborene mit einem Geburtsgewicht von 2.500 g bis unter 4.500 g gelten als normalgewichtig; jene mit weniger als 2.500 g als untergewichtig. Ein Geburtsgewicht von weniger als 1.500 g wird als sehr niedriges Geburtsgewicht angesehen, bei Werten von 4.500 g oder mehr spricht man von sehr hohem Geburtsgewicht (Definition nach den WHO-Richtlinien).

Lebendgeborene 2019 nach ausgewählten medizinischen Merkmalen

Merkmal	absolut	in Prozent
Lebendgeborene¹⁾ insgesamt	84.222	100,0
Entbindungsort		
Krankenanstalt	82.915	98,4
Entbindungsheim/Hebammenpraxis	273	0,3
Wohnung der Mutter	940	1,1
Am Transport	33	0,0
Sonstiger Ort	61	0,1
Alter der Mutter bei der Geburt		
Unter 20 Jahre	1.104	1,3
20 bis 24 Jahre	9.122	10,8
25 bis 29 Jahre	24.474	29,1
30 bis 34 Jahre	29.283	34,8
35 bis 39 Jahre	16.557	19,7
40 bis 44 Jahre	3.415	4,1
45 Jahre und älter	267	0,3
Durchschnittliches Gebäralter (in Jahren)	31,2	.
Entbindungsart		
Spontangeburt	52.933	62,8
Kaiserschnitt insgesamt	25.312	30,1
primär (vor Geburtsbeginn, geplant)	13.961	16,6
sekundär (während der Geburt, nicht geplant)	11.351	13,5
Saugglocke	5.933	7,0
Zangengeburt	35	0,0
Manualhilfe	9	0,0
Lage des Kindes bei der Geburt		
Regelrechte Schädellage	74.893	88,9
Regelwidrige Schädellage	4.543	5,4
Beckenendlage	4.264	5,1
Querlage	453	0,5
Unbekannt/nicht bestimmbar	69	0,1
Schwangerschaftsdauer²⁾		
unter 22+0	46	0,1
Frühgeburt (22+0 bis 36+6) ³⁾	6.223	7,4
Termingeburt (37+0 bis 41+6)	77.723	92,3
Übertragene Geburten (42+0 und mehr)	230	0,3
Durchschnittliche Schwangerschaftsdauer (in Wochen)	39,3	.
Geburtsgewicht		
Untergewichtige (unter 2.500 g)	5.202	6,2
Normalgewichtige (2.500 bis unter 4.500 g)	78.224	92,9
Übergewichtige (4.500 g und mehr)	796	0,9
Durchschnittliches Geburtsgewicht (in Gramm) - insgesamt	3.322	.
- Buben	3.383	.
- Mädchen	3.257	.
Körperlänge in cm		
Durchschnittliche Körperlänge (in cm) - insgesamt	50,6	.
- Buben	50,9	.
- Mädchen	50,3	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – 1) Lebendgeborene mit inländischem Geburtsort und Wohnsitz der Mutter in Österreich. – 2) Schwangerschaftsdauer: Angabe in vollendeten Wochen und Tagen. – 3) Für die Berechnung der Frühgeborenenquote werden nur Lebendgeborene ab der Schwangerschaftswoche 22+0 herangezogen.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria:
Mag. Jeannette KLIMONT, Tel.: +43 (1) 71128-8277 bzw. jeannette.klimont@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich, 1110 Wien, Guglgasse 13,
Tel.: +43 (1) 71128-7777, presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA